

UNESCO WELTERBE EISENSTRASSE



Identifikation von Erfolgsfaktor. SWOT-Analyse zur Entwicklung eines innovativen Konzeptes zur Resilienz im Tourismus.

Herta Reiß



Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

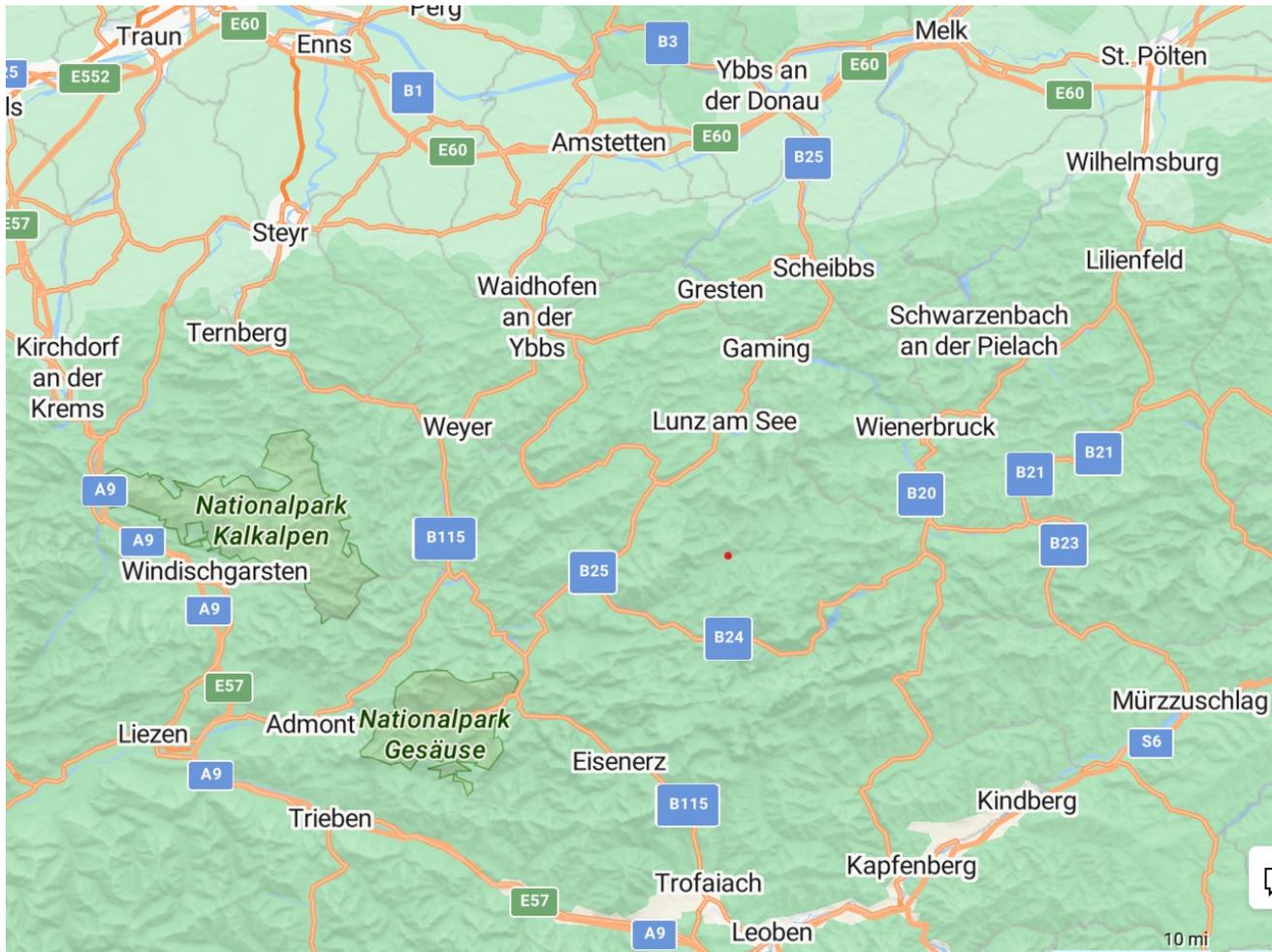


Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



PROJEKT EISENSTRASSE

- Im UNESCO-Projekt lässt sich die gesamte historische Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Eisenindustrie erzählen, vom Rohstoffvorkommen Erz, dem Abbau, der Erzeugung vielfältigster Eisenprodukte bis hin zum Handel und dem internationalen Vertrieb.
- Die Eisenstraße ist die älteste Eisenindustrieregion der Welt, in der noch abgebaut wird.



Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Eisenstraßenprojektes wurden gesamthaft ermittelt.

KULTURTOURISTISCHES ANGEBOT DER EISENSTRASSE

- Themenspezifische Museen und Veranstaltungsformate
 - Schmieden, Hämmer, Herrenhäuser, Köhler, Schaubetriebe, Hüttenanlagen, sakrale Denkmäler, Schlösser, etc.
 - Erzberg als aktiver Abbauort mit dem Abenteuer Erzberg
 - Themen-, Wander- und Radwege
 - Naturparks und einzigartige Kultur- und Naturlandschaften
 - Gelebte Kultur und Bräuche sowie kulinarische Vielfalt
 - Historische Bahnen
-
- Hotellerie, Gastronomie, Verkehrsinfrastruktur

WELTERBE-GÄSTE

- Sie suchen nach ursprünglich Schönem, dem architektonischen Erbe, einer Kulturlandschaft und tauchen in Geschichte ein.
- Von Interesse sind Gebäude, Denk- und Mahnmäler, Kunstwerke, Riten und Lebensweisen.
- Das Vergangene – das kulturelle Erbe kann sich durch sie zu einem boomenden Feld entwickeln.
- Die (kultur)touristische Aufbereitung dieser Orte macht daraus eine neue Form des kulturellen Gedächtnisses.
- Der Kulturtourismus wird zum attraktiven Gestaltungsmittel von Geschichte und zugleich zu einem mächtigen Medium.
- **Es braucht ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Einheimischen und Gästen.**

ZIELE DER SWOT-ANALYSE

- Ziel der SWOT-Analyse ist es, die kulturtouristischen Potenziale des UNESCO Projektes für die länderübergreifende Region Eisenwurzen aufzuzeigen.
- Interne und beeinflussbare Faktoren stellen die Stärken und Schwächen dar.
- Externe und zu berücksichtigende Faktoren stellen die Chancen und Risiken dar.

STÄRKEN

- Das kulturelle Erbe der Eisenindustrie ist USP der Region
- Die Schönheit der Landschaft und Relikte der Eisenindustrie entlang der Eisenstraßen
- Das bereits bestehende Angebot (Museen, Schaubetriebe, touristische Infrastruktur etc.)
- Die „Marke“ Eisenstraße in den drei Bundesländern
- Große Anzahl an Mitgliedsgemeinden in den drei Eisenstraßen
- der aktive Abbauort Erzberg

SCHWÄCHEN

- Schwach ausgeprägtes Kulturimage der Region
- Begrenzte (internationale) Bekanntheit der Eisenstraße im Hinblick auf Kulturtourismus
- Fehlende Transformation traditioneller Kulturen in zukunftsfähige Formate
- In die Jahre gekommene Strukturen der Kulturbetriebe, Hotellerie und Gastronomie etc.
- Verkehrsanbindung – mangelnde öffentliche Erreichbarkeit
- Starke saisonelle Schwankungen in der Auslastung
- Mangelnde Angebote für eine jüngere Zielgruppe

CHANCEN

- Imagegewinn durch UNESCO
- Gesteigertes Interesse an der Sanierung / Erhaltung historischer Gebäude
- Wirtschaftswachstum durch vermehrtes Gästeaufkommen (Ausflug, Nächtigung)
- Steigerung der Umwegrentabilität (Arbeitsplätze)
- Wiederbelebung von Orten, stoppen der Abwanderung, Begünstigung des Zuzuges
- Positionierung als nachhaltige Kultur-Tourismusdestination Eisenstraße

CHANCEN

- Infrastrukturverbesserungen: Mobilitäts- und Nachhaltigkeitskonzepte, Förderprojekte
- Identifikation der regionalen Bevölkerung als gemeinsame Eisenstraßenregion
- Die Geschichte der Eisenwurzeln neu zu schreiben

RISIKEN

- Zu wenige Gemeinden, Eigentümer*nnen von historischer Substanz, die sich dem Projekt anschließen
- Zu geringe Investitionsbudgets bzw. zu geringe Unterstützung durch die öffentliche Hand
- Zu schwaches Mobilitätsangebot (Demografische Entwicklung!)
- Zu große Einschränkungen aufgrund von Auflagen
- Abwanderung, Nachfolgeproblematik in Betrieben (zb. Gastronomie, Handel, Landwirtschaft etc.)
- Zu schwache Positionierung gegenüber anderen kulturtouristischen Angeboten
- Overtourism (aktive Einbeziehung der regionalen Bevölkerung!)

SWOT - Analyse

STÄRKEN

- Kulturelles Erbe Eisenstraße als USP für die gesamte Region

CHANCEN

- Wirtschaftswachstum durch vermehrtes Gästeaufkommen - UNESCO-Effekt

SCHWÄCHEN

- Schwach ausgeprägtes Kulturimage und in die Jahre gekommene Strukturen

RISIKEN

- Zu geringe Unterstützung von Bund, Ländern und Gemeinden

ERFOLGSFAKTOREN - UNESCO EFFEKTE

- Schaffen eines bundesländerübergreifenden Alleinstellungsmerkmals
- Etablierung einer gemeinsamen, starken Marke
- Positionierung im Feld Kulturtourismus und Aufwertung der Nebensaisonen
- Steigerung des Gäste-Aufkommens und der Nächtigungen
- Schaffung bzw. Stabilisierung von Arbeitsplätzen
- Teiber für Mobilitäts- und Nachhaltigkeitskonzepte
- Ein Projekt das Einheimischen als auch Gästen zugute kommt.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Herta Neiß
Institut für Umwelt-,
Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Johannes Kepler Universität Linz
herta.neiss@jku.at